

KIM JONG IL

**ÜBER DIE FRAGE
DER BEZIEHUNGEN
ZWISCHEN DER DVRK
UND VERSCHIEDENEN
LÄNDERN**

**DVR KOREA
JUCHE 108 (2019)**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

**ÜBER DIE FRAGE
DER BEZIEHUNGEN
ZWISCHEN DER DVRK
UND VERSCHIEDENEN
LÄNDERN**

**Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
Juche 108 (2019)**

INHALT

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DES
GENERALDIREKTORS DES VERLAGES
DER „GRANMA“, DES ORGANS DES ZK
DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KUBAS
(*Auszüge*)

26. Oktober 1989..... 1

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DER
RUSSISCHEN NACHRICHTENAGENTUR
ITAR-TASS (*Auszüge*)

24. Juli Juche 90 (2001).....5

ANTWORT AUF EINE FRAGE DES LEITERS
DER JAPANISCHEN NACHRICHTEN-
AGENTUR *KYODO TSUSHIN*

14. September Juche 91 (2002).....14

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DER
RUSSISCHEN NACHRICHTENAGENTUR
ITAR-TASS

13. Oktober Juche 100 (2011).....19

**ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN
DES GENERALDIREKTORS DES
VERLAGES DER „GRANMA“,
DES ORGANS DES ZK DER
KOMMUNISTISCHEN
PARTEI KUBAS**

(Auszüge)

26. Oktober 1989

...

Zum Abschluss möchte ich mich zu den Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, Korea und Kuba, äußern.

Das koreanische und das kubanische Volk haben zusammen den ruhmreichen Weg der Revolution zurückgelegt und schreiten heute, in unmittelbarer Konfrontation mit dem US-Imperialismus, unter dem hoch erhobenen Banner der Revolution und des Sozialismus weiter voran.

Unter der hervorragenden Führung des Genossen

Fidel Castro hat das kubanische Volk als Erstes auf der westlichen Hemisphäre den Weg zum Sozialismus eingeschlagen und baut heute zuverlässig diese sozialistische Festung aus, indem es die Herausforderungen und Störmanöver der Imperialisten zum Scheitern bringt. Dank seiner Treue zur großen Sache des Sozialismus, zu den revolutionären Prinzipien und zum Internationalismus genießt das heroische kubanische Volk bei den revolutionären Völkern der Welt Hochachtung und spornt mit seinem eigenen praktischen Beispiel die kämpfenden Völker der Welt an.

Aus dem praktischen Leben hat unser Volk erfahren, dass das kubanische Volk ein zuverlässiger Kampfgefährte und Bruder ist, der unter keinen noch so schwierigen und komplizierten Umständen seine revolutionären Prinzipien und die kameradschaftliche Pflichttreue preisgibt. Wir sind darauf stolz, auf der westlichen Hemisphäre einen uns so nahestehenden Freund wie das kubanische Volk zu haben, und freuen uns über alle Erfolge, die das kubanische Brudervolk in der Revolution und beim Aufbau erzielt, wie über unsere eigenen.

Obwohl unsere beiden Völker durch Ozeane und

Kontinente getrennt sind, sind sie in ihren Herzen und ihrer Seele fest verbunden. Das kämpferische Freundschaftsgefühl und die Geschlossenheit unserer beiden Völker werden bei der gemeinsamen Überwindung von Bewährungsproben und im Kampf um die gemeinsame Sache, den sie Hand in Hand voranbringen, gefestigt und weiterentwickelt. Die Freundschaft und die Verbundenheit zwischen Korea und Kuba stellen ein gutes Beispiel für kameradschaftliche Beziehungen zwischen Völkern dar, die eine Revolution durchführen. Die Weiterentwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Korea und Kuba entspricht nicht nur den Grundforderungen und Interessen der Völker beider Länder, sondern leistet auch einen großen Beitrag zur gemeinsamen Sache der revolutionären Völker der Welt gegen Imperialismus, für Souveränität und für Sozialismus.

Auch in Zukunft werden unsere Partei und unser Volk alle Kräfte für die allseitige Stärkung und Entwicklung der Freundschaft und Geschlossenheit mit dem kubanischen Volk einsetzen.

Ich erlaube mir, bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern der Kommunistischen Partei Kubas und dem kubanischen Volk meinen Kampfesgruß zu

senden und den Wunsch auszusprechen, dass das kubanische Brudervolk unter Führung der Kommunistischen Partei Kubas mit dem Genossen Fidel Castro an der Spitze im Kampf für den Schutz der Revolution und den Aufbau des Sozialismus neue glänzende Erfolge herbeiführen möge.

**ANTWORTEN AUF DIE
FRAGEN DER RUSSISCHEN
NACHRICHTENAGENTUR
ITAR-TASS
(Auszüge)**

24. Juli Juche 90 (2001)

Ich möchte meinen Dank dafür aussprechen, dass sich die Nachrichtenagentur *ITAR-TASS* mit einem Interview an mich gewandt hat, und auf ihre Fragen antworten.

Zuerst möchte ich auf die Beziehungen zwischen Korea und Russland und deren Entwicklungsaussichten eingehen.

Korea und Russland sind Nachbarländer, und ihre Beziehungen zeichnen sich durch traditionelle Freundschaft aus und blicken auf eine lange Geschichte zurück. Die Förderung dieser Beziehungen entspricht voll und ganz den Interessen der Völker beider Länder und ist von großer Bedeutung für die

Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Asien und der Welt. Wir schätzen die Freundschaft zwischen Korea und Russland wert und schenken der Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern große Aufmerksamkeit.

Das Pyongyanger Treffen der Führer unserer beiden Länder im Juli des vergangenen Jahres war ein Epoche machendes Ereignis dafür, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Korea und Russland auf eine höhere Stufe zu heben.

Präsident Wladimir Wladimirowitsch Putin statete erstmals als Staatsoberhaupt Russlands unserem Land einen Besuch ab, was zur Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen einen großen Beitrag leistete, und wir schätzen dies hoch ein. Bei den damaligen Begegnungen verliefen unsere Gespräche offenherzig, getragen von dem gemeinsamen Willen und Standpunkt, unsere Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit in neuer Weise weiterzuentwickeln; sie vertieften unser gegenseitiges Vertrauen.

In den Verhandlungen und Gesprächen tauschten wir offen Meinungen zur Frage der bilateralen Beziehungen und zu den internationalen Fragen von

gegenseitigem Interesse aus; und dem Ergebnis der Verhandlungen nach beschlossen und veröffentlichten wir die Gemeinsame Erklärung von Korea und Russland, die den gemeinsamen Willen und die ebensolche Bestrebung der Regierungen und Völker unserer beiden Länder, die die Freundschaft und Zusammenarbeit auf einer neuen höheren Stufe weiterentwickeln wollen, vor aller Welt klarmachte und unsere einhellige Ansicht und ebensolchen Standpunkt zu den wichtigen internationalen Fragen verkündete.

Diese Gemeinsame Erklärung und der im Februar des letzten Jahres geschlossene Vertrag über Freundschaft, gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit zwischen Korea und Russland sind historische Dokumente, die die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern garantieren. In diesen Dokumenten sind die Prinzipien und Entwicklungsrichtung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern klar und deutlich festgelegt und alle mit der Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen zusammenhängenden Probleme inklusiv der Entwicklung der politischen und auswärtigen

Beziehungen, der Landesverteidigung und der Sicherheit sowie der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und des Außenhandels umfassend erhellt. Aufgrund der Gemeinsamen Erklärung und des Vertrages über Freundschaft, gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit zwischen Korea und Russland ist es nun möglich geworden, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern nach dem Prinzip der völligen Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils, des gegenseitigen Vertrauens und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten in allen Bereichen auszubauen und weiterzuentwickeln.

Die Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen zwischen Korea und Russland hat eine sehr gute Aussicht. Seit dem Treffen in Pyongyang erhöht sich unter den breiten Gesellschaftskreisen und den Völkern beider Länder wie nie zuvor das Streben danach, ihre Beziehungen weiterzuentwickeln. Entsprechend der Gemeinsamen Erklärung und dem Vertrag werden gegenwärtig zwischen unseren beiden Ländern praktikable Maßnahmen für die Zusammenarbeit auf vielen Gebieten wie Wirtschaft, Militärwesen, Wissenschaft und Technik, Bildung

und Kultur getroffen. Da Korea und Russland einen unerschütterlichen Willen, ihre Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit weiterzuentwickeln, die Gemeinsame Erklärung und den Vertrag, die dies garantieren, sowie die Tradition jahrzehntelanger enger Zusammenarbeit haben, werden sich die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern allseitig erweitern und weiterentwickeln, wenn einschneidende Schritte eingeleitet werden. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Freundschaft und Zusammenarbeit durch die gemeinsamen Anstrengungen der Regierungen und Völker beider Länder im neuen, dem 21. Jahrhundert hervorragend weiterentwickeln werden.

Die Gespräche von Staatsoberhäuptern spielen bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen den Ländern eine große Rolle. Stehen die Führer zueinander in enger Beziehung, entwickeln sich die freundschaftlichen Beziehungen ihrer Völker unweigerlich positiv. Ich werde bald auf Einladung des Präsidenten Putin Russland einen Besuch abstatten. Es freut mich, diesen Staat zu besuchen und in Moskau Putin wiederzusehen, und das Treffen mit dem freundschaftlichen Volk Russlands wird bei mir

große Erinnerungen hervorrufen. Meines Erachtens wird unser baldiges Moskauer Treffen zu einem neuen wichtigen Anlass dafür sein, die im vorjährigen Treffen in Pyongyang angeknüpfte Bekanntschaft zwischen den Führungs-spitzen der beiden Länder zu vertiefen und die koreanisch-russische Freundschaft auszubauen und weiterzuentwickeln.

...

Sie fragten mich auch nach der Perspektive der Normalisierung der Beziehungen zwischen uns, den USA und Japan. Das hängt voll und ganz von Standpunkt und Einstellung der USA und Japans ab.

Die neue US-Administration versperrt den Weg zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der DVRK und den USA und spitzt die Lage zu, indem sie im neuen Jahrhundert erneut die im 20. Jahrhundert bereits gescheiterte Politik zur Isolierung und Strangulierung Koreas verfolgt. Die USA beabsichtigen hartnäckig irgendeinen Druck auf uns auszuüben. Das ist ein vergeblicher Versuch, der in der Gegenwart wie in der Vergangenheit wirkungslos ist. Unser unwandelbarer Standpunkt besteht darin, auf Gutes mit Gutem und auf Hartnäckigkeit mit Superhartnäckigkeit zu reagieren.

Unsere souveräne Politik und die darauf beruhende Außenpolitik sind konsequent und unerschütterlich. Ganz gleich, wie sich die Lage auch verändern und auf welche Herausforderungen wir auch stoßen mögen, wir werden die Souveränität und Würde des Landes verteidigen und den von uns selbst gewählten Weg unbeirrbar gehen. Auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung der Souveränität werden wir mit allen Ländern der Welt gute Nachbarschaft und freundschaftliche Beziehungen entwickeln und uns um die Verbesserung der Beziehungen auch zu den einst uns gegenüber feindlich gesinnten Ländern bemühen, wenn sie unsere Souveränität achten und ihre uns anfeindende Politik aufgeben.

In puncto Beziehung zu Japan kommt es hauptsächlich darauf an, dass Japan die in der Vergangenheit gegen unser Land und unsere Nation verübten Verbrechen völlig bereinigt. Ohne der verbrechensreichen Vergangenheit Lebewohl zu sagen, ist eine Verbesserung der Beziehung nicht der Rede wert. Aber die gegenwärtigen reaktionären herrschenden Kreise Japans beschönigen und rechtfertigen hingegen ihre schändliche Vergangenheit und manövrieren

bedenkenlos, um diese für immer zu begraben.

Die Beziehung zwischen Korea und Japan wird sich verbessern, wenn dieses Inselland die Strömung der Zeit richtig ansieht, sich mit einem aufrichtigen Standpunkt und ebensolcher Haltung zur Frage der Aufarbeitung der Vergangenheit verhält und auf seine Anfeindungspolitik und feindlichen Handlungen gegen unser Land verzichtet.

Sie fragten mich abschließend danach, wie ich die Freizeit verbringe und welches Hobby ich habe.

Offen gesagt, habe ich viel zu tun. Uns obliegt es, im Sinne des Vorhabens des Präsidenten Kim Il Sung aus seinen Lebzeiten eine große aufblühende Macht auf unserem Heimatboden aufzubauen und die Vereinigung des Vaterlandes so bald wie möglich herbeizuführen. Unsere Realität verlangt, keine Zeit zu verschwenden, ehe wir dieses Vorhaben erreicht haben.

Was mein Hobby betrifft, so finde ich vor allem daran Gefallen, unter das Volk und die Armeeangehörigen zu gehen und Stunden mit ihnen zu verbringen. Man kann sagen, dass mein größter Sinn und größtes Glück darin bestehen, zu erfahren, wie sie ihre Arbeit bzw. ihren Dienst leisten, mich um

sie zu kümmern und sie zu umsorgen, mich mit ihnen zu unterhalten sowie Freud und Leid zu teilen. Und ich lese gerne Bücher und höre mir gerne Musik an. Bücher und Musik sind für mich sozusagen eine Nahrung meiner Arbeit und das Leben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem russischen Volk freundschaftliche Grüße entbieten und wünsche ihm die Erfolge in seinem Ringen um den Aufbau eines mächtigen Russlands und die Gestaltung eines ausgezeichneten Lebens.

**ANTWORT AUF EINE FRAGE
DES LEITERS DER JAPANISCHEN
NACHRICHTENAGENTUR
*KYODO TSUSHIN***

14. September Juche 91 (2002)

Ich danke Ihnen, dass Sie mir vor dem Besuch des Ministerpräsidenten Koizumi Junichiro in unserem Land einige Fragen schriftlich eingereicht haben.

Verschiedene in Ihren Fragen angesprochene Probleme stehen zur Erörterung bei meinen bevorstehenden Begegnungen und Verhandlungen mit Ministerpräsident Koizumi, weshalb ich nur die Frage bezüglich der koreanisch-japanischen Beziehungen beantworten möchte.

Das Augenmerk der Welt konzentriert sich gegenwärtig auf Korea, und große Aufmerksamkeit wird den kommenden Begegnungen und Gesprächen zwischen mir und Herrn Koizumi geschenkt.

Korea und Japan sind geografische Nachbarn und stehen seit undenklichen Zeiten miteinander in Kontakt und Verbindung. Aber im verflossenen Jahrhundert befanden sich die koreanisch-japanischen Beziehungen aufgrund von Zwist und Konfrontation in einem äußerst anormalen Zustand. Die über 50 Jahre nach dem Krieg andauernde anormale Beziehung zwischen Korea und Japan bringt in jeder Hinsicht beiden nur Nachteile ohne einen einzigen Vorteil. Die Normalisierung dieser Beziehungen und die Entwicklung einer Beziehung gutnachbarlicher Freundschaft entsprechen den Wünschen und Interessen der Völker beider Länder und erweisen sich als eine unaufschiebbare Forderung der Zeit.

Korea und Japan dürfen als asiatische Länder nicht nahe, aber ferne Länder sein, sondern müssen in Frieden und Eintracht als nahe und vertraute Nachbarländer leben und koexistieren und gemeinsames Gedeihen anstreben. Das ist unser Wille und unveränderter Standpunkt.

Die Normalisierung der anormalen Beziehungen zwischen Korea und Japan ist eine historische Aufgabe, die heute den Politikern beider Länder aufer-

legt ist. Zwischen beiden Ländern wird es keine unlösbaren Probleme geben, wenn die verantwortlichen Politiker für die Wünsche und Interessen ihrer Völker und die Erfüllung ihrer hehren Mission vor der Geschichte vom Standpunkt einer Macht aus mit Entschlossenheit zupacken.

Demnächst wird Ministerpräsident Koizumi Pyongyang besuchen. Das wird zu einem Epochemachenden Anlass für die Normalisierung der koreanisch-japanischen Beziehungen werden. Ich begrüße Ministerpräsident Koizumis Besuch in unserem Land und bin davon überzeugt, dass unsere bevorstehenden Begegnungen und Verhandlungen gute Resultate bringen werden. Wir sollten durch den gemeinsamen Willen und gemeinsame Anstrengungen, die koreanisch-japanischen Beziehungen auf irgendwelche Weise zu verbessern, ein neues Kapitel in der Geschichte der Beziehungen zwischen beiden Ländern aufschlagen.

Das Hauptproblem, das bei der Normalisierung dieser Beziehungen zu klären ist, besteht darin, die unangenehme Vergangenheit, die zwischen beiden Ländern ziemlich verwickelt ist, völlig zu bereinigen. Wenn wir die Geschichte des Grolls, der sich

über ein ganzes Jahrhundert angehäuft hat, unter den Teppich kehren, kann weder die Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen verwirklicht noch eine Beziehung der gutnachbarlichen Freundschaft aufgenommen werden. Zum Zweck der Vergangenheitsbewältigung muss Japan mit Rücksicht auf das Unglück, das es über unser Volk gebracht hat, und die Schäden, die es ihm zugefügt hat, aufrichtig Abbitte leisten und auch die Frage der Entschädigung angemessen klären. Weil eben diese Hauptfragen bisher keine Lösung fanden, konnten die Beziehungen zwischen beiden Ländern keine Verbesserung erfahren, wodurch verschiedene komplizierte Probleme entstanden.

Gegenwärtig verleumden beide Staaten einander wegen kleinlicher Probleme und treten auf der Stelle, aber diese Fragen werden mühelos gelöst werden können, wenn sie die Beziehungen zueinander verbessern und sich gegenseitig vertrauen.

Lassen sich die anormalen Beziehungen zwischen Korea und Japan regeln, kann u. a. auch die Sicherheitsfrage, um die die Japaner besorgt sind, nicht zu einem Problem werden. Allem Anschein nach strapazieren sie angesichts der erstarkenden

Verteidigungskraft unseres Landes sehr ihre Nerven, aber unsere Verteidigungspolitik ist durch und durch auf den Selbstschutz ausgerichtet. Unsere Streitkräfte sind gegenüber jenen, die uns antasten, erbarmungslos, aber wir wenden niemals gegen jene, die uns nicht anrühren, egal wer sie sind, Waffengewalt an. Wenn Japan uns nicht anfeindet und sich uns gegenüber freundschaftlich verhält, braucht es über die Verstärkung unserer Landesverteidigungskraft nicht im Geringsten besorgt zu sein.

Abschließend fragten Sie mich danach, ob ich die Absicht hätte, Japan einen Besuch abzustatten. Meines Erachtens kann es keinen Grund dafür geben, Japan nicht zu besuchen, wenn die Beziehungen zwischen beiden Ländern normalisiert werden und sich gut entwickeln.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, dem japanischen Volk meinen Gruß zu übermitteln, nämlich, dass ich ihm Frieden und Gedeihen wünsche.

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DER RUSSISCHEN NACHRICHTENAGENTUR *ITAR-TASS*

13. Oktober Juche 100 (2011)

Ich danke der *ITAR-TASS* für ihre schriftlichen Fragen, die mit unserem erfolgreichen Besuch in Sibirien und Fernost der Russischen Föderation zusammenhängen.

Sie haben mir verschiedene Fragen gestellt. Ich möchte sie der Übersicht halber zusammenfassend beantworten.

Zunächst möchte ich auf die Besuchseindrücke in Russland und die Perspektive der Entwicklung der koreanisch-russischen Beziehungen eingehen.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich im vergangenen August das freundschaftliche Nachbarland Russland besuchte und mit dem Präsidenten Dmitri Anatolijewitsch Medwedew zusammentraf. Ich kann nicht vergessen, dass Präsident Medwedew bis ins

von der Hauptstadt Moskau Tausende Kilometer entfernt liegende Ulan-Ude kam und uns dort gastfreundlich empfing. Leitende Kader der Zentrale und der Regionen und das russische Volk gewährten uns an allen Besuchsorten herzliche Gastfreundschaft. Und voller Freude erinnerte ich mich an die Tage zurück, an denen ich Anfang des neuen Jahrhunderts mehrmals mit dem Expräsidenten Putin zusammenkam und unsere Freundschaft vertiefte.

Tausende Gedanken drängten sich mir auf, als ich nach nahezu zehn Jahren wieder den geschichtsträchtigen Fernen Osten und Sibirien besuchte, die deutlich von heiligen Spuren unseres großen Präsidenten Kim Il Sung zeugen, der die teure Tradition der koreanisch-russischen Freundschaft geschaffen und sich für deren Festigung und Weiterentwicklung unvergängliche Verdienste erworben hatte.

Während unseres dritten Russlandbesuchs im neuen Jahrhundert besichtigten wir viele Städte und Wirtschafts- und Kultureinrichtungen, darunter das Bureja-Wasserkraftwerk, eine große Energiebasis im Fernen Osten, und die sibirische Sehenswürdigkeit Baikalsee, und sahen tief beeindruckt die Erfolge der Regierung und des Volkes Russlands beim Auf-

bau eines mächtigen Staates und konnten die Gedanken, Gefühle und Sitten und Bräuche des kühnen und arbeitsamen russischen Volkes besser kennen lernen.

Die Vertiefung und Weiterentwicklung der Geschichte und Tradition der koreanisch-russischen Freundschaft entspricht voll und ganz den Interessen der Völker unserer beiden Länder und ist von großer Bedeutung für den Schutz des Friedens und der Stabilität in Nordostasien.

Die koreanisch-russische Begegnung und Verhandlungen auf höchster Ebene, die in Ulan-Ude stattfanden, wurden zu einem wichtigen Anlass dazu, die traditionellen koreanisch-russischen Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit entsprechend den Bestrebungen und Wünschen der Völker beider Länder auszubauen und weiterzuentwickeln. Auf dem diesmaligen koreanisch-russischen Gipfeltreffen wurde die gemeinsame Erkenntnis gewonnen, dass die Entwicklung der bilateralen Beziehungen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf vielen Gebieten einschließlich der Fragen betreffend die Errichtung von Gaspipelines und die Eisenbahnverbindung den Interessen der Völker beider Länder

entspricht und auch zum Gedeihen der Region beitragen wird. Demnach gehen derzeit zwischen Korea und Russland die praktischen Schritte für die Realisierung der Zusammenarbeit im Energiebereich, darunter der Bau von Gaspipelines, zügig voran.

Ich bin davon überzeugt, dass die bilateralen Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit auf der Grundlage des Geistes der auf dem diesmaligen Treffen getroffenen Vereinbarungen, der Gemeinsamen Erklärung zwischen der DVR Korea und der Russischen Föderation, der Moskauer Erklärung zwischen der DVR Korea und der Russischen Föderation und des Vertrages über Freundschaft, gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit zwischen der DVR Korea und der Russischen Föderation auf allen Gebieten – Politik, Wirtschaft, Kultur und Militärwesen – eine weitere Erweiterung und Festigung erfahren werden. Die Regierung unserer Republik schätzt die traditionelle koreanisch-russische Freundschaft sehr wert und wird durch gemeinsame Bemühungen mit der russischen Seite die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern und Völkern unablässig

konsolidieren und weiterentwickeln.

Des Weiteren möchte ich über die Nuklearfrage auf der Koreanischen Halbinsel und die Frage bezüglich der Wiederaufnahme der Sechs-Parteien-Verhandlungen sprechen.

Die Entnuklearisierung der ganzen Koreanischen Halbinsel ist ein vom großen Präsidenten Kim Il Sung hinterlassener Hinweis und ein unveränderter Standpunkt der Regierung unserer Republik.

Die Nuklearfrage auf der Koreanischen Halbinsel entstand wegen der USA, die die Souveränität und Sicherheit unseres Volkes ständig bedrohen.

Die Souveränität ist das Leben jedes Landes und jeder Nation. Wir sahen uns veranlasst, über die atomare Abschreckungskraft zu verfügen, um unsere eigene Souveränität vor der unverhohlenen nuklearen Bedrohung und der sich verstärkenden feindseligen Politik der USA zu schützen.

Unveränderlich ist unser prinzipienfester Standpunkt, ohne Vorbedingungen die Sechs-Parteien-Verhandlungen so schnell wie möglich wieder aufzunehmen und die Gemeinsame Erklärung vom 19. September nach dem Prinzip der gleichzeitigen

Handlungen allseitig und ausgewogen auszuführen, wie bei den diesmaligen koreanisch-russischen Verhandlungen auf höchster Ebene ein Übereinkommen getroffen wurde, und somit die Denuklearisierung der ganzen Koreanischen Halbinsel verwirklichen zu wollen.

Wir werden uns zusammen mit der russischen Seite weiterhin bemühen, auf dem internationalen Schauplatz gegen Gewalt und Willkür vorzugehen, eine gerechte internationale Ordnung zu schaffen und Frieden und Sicherheit in Asien und der Welt zu verteidigen.

Was die Perspektive der Normalisierung der Beziehungen zwischen unserem Land, den USA und Japan anbetrifft, hängt dies voll und ganz von Standpunkt und Einstellung der USA und Japans ab.

Es ist die fortdauernde Außenpolitik unserer Republik, nach dem Ideal – Souveränität, Frieden und Freundschaft – gute Beziehungen mit allen uns wohlgesinnten Ländern zu entwickeln.

Die USA betreiben auch im neuen Jahrhundert eine Anti-Korea-Politik, verstärken in jeder Weise den Druck auf unser Land und treiben die Situation auf die Spitze.

So wie die Geschichte der Feindschaft zwischen der DVR Korea und den USA hinlänglich bewiesen hat, sind jegliche feindliche Handlungen und Aggressions- und Zersetzungsmanöver der USA bei uns überhaupt wirkungslos und von vornherein zum Scheitern vorurteilt.

Wenn die USA von nun an auf ihre Anti-Korea-Politik verzichten und sich uns gegenüber mit Wohlwollen verhalten, sind wir bereit, die Beziehungen mit ihnen zu verbessern.

Bei den Beziehungen zwischen unserem Land und Japan geht es vor allem darum, dass Japan sein Unrecht, das es früher an unserem Land und unserer Nation begangen hatte, völlig tilgt.

Wenn Japan durch mutige Entscheidung seine unangenehme Vergangenheit aufarbeitet und seine feindselige Politik gegenüber uns aufgibt, könnten auch die Beziehungen zwischen unserem Land und Japan normalisiert werden.

Die russischen vertrauten Freunde bekundeten ihr Interesse dafür, dass unser Volk bei der Gestaltung eines starken aufblühenden Staates epochale Entwicklungen herbeiführt.

Während meines diesmaligen Russlandbesuches

richtete Präsident Medwedew freundliche Grüße unserem Volk aus, das sich hingebungsvoll dafür einsetzt, zum 100. Geburtstag des großen Präsidenten Kim Il Sung bei der Gestaltung eines starken aufblühenden Staates eine Wende herbeizuführen. Er bezeugte seine Unterstützung für unsere aktiven Schritte zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes und zur Verbesserung des Volkslebens und drückte seine Überzeugung davon aus, dass wir bei der Gestaltung des aufblühenden Vaterlandes noch größere Erfolge erzielen werden. Das ist ein großer Ansporn für unsere Sache.

Unser Volk ringt zurzeit tatkräftig darum, den lebenslangen Wunsch des Präsidenten Kim Il Sung – die Sache für die Gestaltung des starken aufblühenden sozialistischen Staates – zu verwirklichen, und bietet besonders für die Verbesserung seines Lebens alle Kräfte auf.

Wir werden, gestützt auf die Macht der einmütigen Geschlossenheit von Partei, Armee und Volk und das stabile Potenzial der selbstständigen nationalen Wirtschaft, auf alle Fälle die Sache für die Gestaltung des aufblühenden Staates hervorragend realisieren.

Es ist mein größter Wunsch, unserem Volk so bald wie möglich ein besseres Leben zu ermöglichen, sodass es niemanden mehr zu beneiden braucht; auf dem Weg zu dessen Verwirklichung Freud und Leid mit unserem Volk zu teilen und elanvoll zu arbeiten, das ist mein größtes Glück.

Bei dieser Gelegenheit entbiete ich der russischen Regierung und Bevölkerung nochmals freundschaftliche Grüße und wünsche ihnen große Erfolge beim Aufbau eines mächtigen Staates